

## Oberteuringen

# „Unort“ wird künstlerisch aufgepeppt



Kunst-Erlebnis-Weg-Koordinator Gunar Seitz (links) im Gespräch am „Unort“ mit Teuringens Bürgermeister Karl-Heinz Beck, dem Künstlerpaar Gabriela Gerber und Lukas Bardill sowie KEW-Kurator Bernd Stieghorst.

Foto: Rauscher

Am Mittwoch besichtigte das Künstlerpaar Gabriela Gerber und Lukas Bardill aus Maienfeld den „Unort“, der seinerzeit vom Vorbereitungsteam für den „Kunst-Erlebnis-Weg Bodensee-Oberschwaben“ (KEW) als einer von zwei Standorten auf Oberteuringer Gemarkung für ein Kunstwerk auserkoren wurde.

Rechts der Rotach, etwa auf halber Strecke zwischen Unter- und Oberteuringen am Kirchweg, liegt, unter dem Boden, eines der sieben Teuringer Regenüberlaufbecken. vergraben. 800 Kubikmeter Regenwasser und andere Abwässer werden hier gefangen, Schwebeteile zur Weiterbehandlung in der Kläranlage abgeschieden und Klarwasser bei extremen Niederschlägen in die Rotach eingeleitet. Steuerkästen mit elektrisch/elektronischen Funktionen, Abluftrohre und Einstiegluken ragen aus dem Gelände, vergitterte Kontrollfenster und Kanaldeckel zeugen ebenerdig von dem unterirdischen Gebäude, das einerseits durch eine Rotachschleife und andererseits von Johannisbeer- und Äpfeläcker umsäumt wird.

Spannend ist der Ideenfindungsprozess, dem sich Gerber/Bardill und demnächst die anderen in einem Vorausscheidungsverfahren ausgewählten Künstler (Tom Carr aus Barcelona und Andreas Kaiser aus Köln) auszusetzen haben – denn das Zeitkorsett ist eng geschnürt: Spätestens in der ersten Septemberwoche sollen die Entwürfe der Empfehlungsjury vorliegen, damit in einer Gemeinderatssondersitzung noch vor dem 19.

September der Siegerentwurf bestätigt wird, um an jenem Tag (als Auftakt der „Teuringer Leistungsschau“, die erstmalig unter dem Motto „Kunst-Dinger“ das örtliche Gewerbe mit Kunst kombiniert und optimiert) in einem Festakt die international renommierten Künstler vorzustellen und den „Gewinner“ der Ausschreibung mit dem Projekt zu präsentieren.

„Oberteuringen nimmt eine Pionierrolle für alle KEW-Beteiligte ein“, postulierte Teuringens Bürgermeister Karl-Heinz Beck. Als erste Gemeinde im Wegverlauf zwischen Fischbach und Mochenwangen konkretisiert die Rotachkommune ein Vorhaben, das in seiner Finanzierungsgeschichte noch nicht gänzlich abgeklärt ist. Angespart habe die Gemeinde zwar schon 25 000 Euro, davon gingen allerdings rund 4000 Euro an Organisationskosten ab. Erforderliche Mehrkosten (im vertraglichen Rahmen) müssten daher über Sponsoren, respektive anteilig von den KEW-Beteiligten kommen, hielt Beck fest. Dazu stellte Gunar Seitz als KEW-Koordinator die Aufnahme des Projekts in die EU-Kulturförderung und somit als Interreg-Mittel-tauglich in Aussicht. Noch in diesem Monat werden laut Kurator Bernd Stieghorst die beiden anderen ihren Vorort-Termin zur Ideenfindung wahrnehmen. Fest stehe bislang die Ortsbesichtigung von Andreas Kaiser Ende Juli. Irgendwann davor werde Tom Carr seine Bodenseervisite mit einem Besuch am „Unort“ terminlich in Einklang bringen.

Nicht zur Sprache gebracht, weil allen Beteiligten einsichtig, wurde die Bedeutung der Installierung von Kunstwerken der Künstler mit Weltruf in der Region hinsichtlich ihrer Werbewirksamkeit und Tourismusförderung. Darüber war bereits im Vorfeld in den entsprechenden Gremien ausgiebig diskutiert worden. Tenor der Teuringer Vorauswahlrunde: Renommee auf Weltniveau.

## Das Projekt

Der Kunst-Erlebnis-Weg Bodensee-Oberschwaben (KEW), so der Arbeitstitel, befindet sich seit etwa drei Jahren in Vorbereitung. Die Machbarkeitsstudie wurde bereits 2006 in Auftrag gegeben. Seit vergangemem Jahr gab es verstärkt Treffen von unterschiedlichen Gremien zur Ausarbeitung des Konzeptes. Hatte anfänglich der Regionalverband die Fäden in der Hand, ging die Koordination in diesem Jahr an das Landratsamt Bodenseekreis über. (bor)

**Südkurier Ausgabe Friedrichshafen**

**Autor: Bruno Rauscher**

**11. Juli. 2009**



Kunst-Erlebnis-Weg-Koordinator Gunar Seitz (links) im Gespräch am „Unort“ mit Teuringens Bürgermeister Karl-Heinz Beck, dem Künstlerpaar Gabriela Gerber und Lukas Bardill sowie KEW-Kurator Bernd Stieghorst.

Bild: Rauscher